

FRAGEN / ANTWORTEN

zum KICK-OFF vom 6. Mai 2021

«Pilotmuseen Bern»

Was sind nochmals die Einstiegsvarianten für mmBE Museen?

Folie 9 fasst die drei Einstiegsvarianten mit Terminen zusammen.

Wo muss ich mich melden, wenn ich Pilotmuseum werden möchte und wie geht es dann weiter?

Die Anmeldung läuft über die Geschäftsstelle mmBE (info@mmbe.ch)

Da die Plätze für den Pilot insgesamt und je Typ kontingentiert sind, kommen interessierte Museen auf eine Liste. Die definitive «Zulassung» erfolgt dann in Rücksprache mit dem Amt für Kultur.

Welche vorbereitenden Arbeiten fallen bei einem Einstieg museumsseitig an?

Grundsätzlich werden diese vorgängig mit dem Projektteam besprochen und fallen je nach Einstiegsvariante unterschiedlich aus.

- 1a Einstieg ohne vorhandene Daten: die Museen erhalten eine kurze Einführung in die Nutzung der Datenbank und können mit der Erfassung beginnen
- 1b Einstieg mit vorhandenen Daten, die importiert werden sollen und Umstieg ins neue System: Abklärung und Anpassung Feldstruktur mit Export in Excel zusammen mit Projektteam. Bereinigung Excel durch Museum, Import der Daten durch Projektteam. Importkontrolle durch Museum, Einführung in die Nutzung der Datenbank und Weiterführung der Inventarisierung in der neuen Datenbank.
- 2 eigene Datenbank mit Ausspielung ins Kulturgüterportal: Abklärung Datenbankeignung und notwendiges Tool zur Ausspielung mit Projektteam. Erstellung Tool und Vorbereitung der Datensätze durch Museum.

Wie sehen die Kosten aus?

Für die Dauer des Pilotprojekts fallen keine Kosten an. Ausnahme: Museen des Einstiegstyps 2 müssen die Kosten für das Tool zur Ausspielung von Ihrer Datenbank in das Portal übernehmen. Das Projektteam steht beratend zur Seite.

Das Prizing ab regulärem Betriebsstart ist derzeit noch offen, wird aber im Vergleich zu Individuallösungen attraktiv gestaltet.

Bei den Ein- und Umsteiger*innen wird es sich vor allem um kleinere Institutionen handeln. Bei der bisherigen Lösung von mmBE Inventar beliefen sich die jährlichen Kosten auf CHF 630 (inkl. Support und Updates). Dieser Betrag wird insbesondere für kleinere Häuser bei KIM.ch nicht höher liegen.

Macht das Projekt bestehenden Anbietern Konkurrenz?

Nein. Das Projekt verfolgt klar einen anderen Ansatz als die individuellen Anbieter von Inventarisierungssoftware und wird auch nicht als solche vermarktet. Im Vordergrund stehen die Kooperation, Vernetzung und die Möglichkeit, Sammlungen vereint auf einem Portal präsentieren und mit anderen Portalen vernetzen zu können. Die Datenbanklösung ist auf Basisfeatures ausgerichtet und kann nicht weiter individualisiert oder individuell mit Modulen ergänzt werden.

Die Lösung ist vor allem für kleinere und mittlere Häuser attraktiv. Einerseits preislich, andererseits durch die Vernetzung, die auch das Inventarisieren und die Sammlungspräsentation an sich gezielt fördert und unterstützt. Gleichzeitig ist der Einbezug von Sammlungen, die auf Marktlösungen beruhen genau auch Teil des Projekts.

Wie geht das mit dem Portal?

Das Pilotprojekt zielt auf die Aufschaltung eines gemeinsamen, interkantonalen Kulturgüterportals. Diese erfolgt als letzter Projektschritt im Laufe von 2023.

Die Museen entscheiden dabei selbst, welche Objekte online gezeigt werden sollen. Diese werden in der Datenbank mit einem Häklein versehen und werden dann jeweils bei der nächsten Aktualisierung in das Portal ausgespielt.

Im gemeinsamen Portal werden nicht alle, sondern nur einzelne Felder angezeigt.

Es besteht kein Anspruch darauf, dass es ein Hochglanzkatalog mit super perfekten Datensätzen ist. Auch hier liegt der Entscheid (und die Verantwortung) bei den Museen. Bis zu einem gewissen Grad soll es über den Katalog z.B. auch möglich sein, das Publikum miteinzubeziehen, um weitere Infos zu einem Objekt zu erhalten.

Wie das Portal in etwa aussehen wird, zeigt das bereits bestehenden Kulturgüterportal Baselland: <https://www.kimweb.ch/sammlungen>

Notiz: für die Museen, die derzeit bereits bei mmBE Inventar dabei sind, wird diesen Sommer ein vereinfachter mmBE Katalog aufgeschaltet.